

Gemeindechronik Hombrechtikon 1901

Das Jahr steht unter dem Zeichen des Verkehrs. Es bringt als Hauptereignis die Einweihung der Normalbahn Uerikon – Bauma. Nachdem die Gemeinde schon früher eine Subvention von Frk. 100'000 beschlossen hatte, ward am 17. März 1901 eine Nachsubvention von Frk. 28'000 einstimmig gutgeheissen. Am 30. Mai fand die Einweihung statt mit Jugendfest, Festspiel in der „Krone“ und bei allgemeiner Teilnahme der Bevölkerung. Die Stimmung illustrieren zwei Inschriften, die erste der Freude über die Veränderung im neuen Bahnhofquartier (auf der Breitlen), die zweite dem Dank an den Initianten und Patron der neuen Linie, Herr Adolf Guyer-Zeller aus dem Neutal/Bäretswil, Ausdruck gebend.

(Am Hauptlager) *Nei, lueg mer au die Breitlen a,
Wie die si useputze cha!
En Bahnhof und es Wirtshuus grad
Ja Eim vor sine Auge staht.
So sind mer ietz am Wältverkehr,
Wett dä gseh, wo nüd z'fride wär!*

(Am Bahnhof) *Hüt freüt si 's ganzi Oberland,
die Allmanne stammverwandt.
Hü, Choli, frisch de Berge zue,
vom See durs Tal bis zu der Flue!
Und wenn d' bim Neutal schiebst derab,
fahr süberli und pfif: „Huet ab“!*

Im August wird dann für Hombrechtikon ein Verkehrsverein gebildet, der sich die schöne Aufgabe setzt, unsere herrlich gelegene Gegend einem weiteren Publikum bekannt zu machen, Ruhebänke zu erstellen, Wege anzulegen und so die anerkannte Romantik der Gegend noch mehr zur Geltung zu bringen.

Im April wird auf das neue Schuljahr für Primar- und Sekundarschulgebäude ein gemeinsamer Schulabwart angestellt, der die bisher zum Teil durch die Lehrerfamilien besorgten Arbeiten zugewiesen erhält und im Primarschulhaus wohnen wird. Gewählt Jakob Treichler.

Der 1898 gegründete Verein vom blauen Kreuz, Sektion Hombrechtikon, hat, durch freiwillige Beiträge unterstützt, ein Harmonium angeschafft. Die Kirchenpflege beteiligte sich mit einem Beitrag von Frk. 70, unter der Bedingung, daß das Instrument vom Geistlichen für Choralübungen mit der Schuljugend benutzt werden dürfe. Einweihung am 18. September.

Im Januar eröffnete die Chrischona ihre Tätigkeit in unserer Gemeinde durch eine Woche dauernde „Evangelisationsversammlungen“. Störungen sind dabei nicht vorgekommen.

Im März beschließt die Kirchenpflege, künftig die eine Hälfte der freiwilligen Kirchensteuern dem hiesigen freiwilligen Armenverein statt wie bisher dem bürgerlichen Armengut zuzuwenden.

7. und 8. Oktober orkanartiger Sturm, der viel Obst herunterschüttelt.

Es stirbt Frau Strickler, 91 Jahre und 10 Monate alt.

Der Chronisti Pfarrer Alfred Graf

Gemeindechronik Hombrechtikon 1902

Im Winter erstellt der Verkehrsverein eine Anzahl Petrollaternen zur Straßenbeleuchtung im Gebiet des Dörfli und des Bahnhofs, wie solche schon seit mehreren Jahren in Feldbach bestehen. Mehr Licht!

Durch die neue Bahn erhält die Eisgewinnung auf dem Lützelsee vermehrte Bedeutung und größeren Umfang. Auch wird aus der gleichen Ursache die herrliche Eisfläche im Januar gegen früher weit mehr zum Schlittschuhlaufen benutzt. Die Liebhaber dieses schönen Sports kommen zum Teil von weit her.

Am 19. April ereignet sich bei der Armenanstalt im Braunisberg ein blutiges Drama. Karl Walder im Scheelang, ein alter Jäger, dem Schnaps ergeben, giebt, durch Insaßen der Armenanstalt aufgehetzt, abends um 8 Uhr (an einem Samstag) aus seiner doppeläufigen Jagdflinte ohne vorangehenden Wortwechsel, einen Schrotschuß auf Verwalter Kriesi ab, eilt dann gegen einen Baum und erschießt sich selbst. Der Täter wird schrecklich verwundet, der rechte Arm ihm weggerissen; er verblutet noch am gleichen Abend. Der Verwalter hat in Brust und Hals eine große Zahl Schrotkörner, erholt sich aber nach wenigen Tagen und trägt keinen Nachteil davon. Die Tat taxiert sich als Racheakt, begangen im Zustand der Trunkenheit. Der Verwalter, der mit seinem Nachbar stets in schönsten Frieden gelebt, war mit Recht entrüstet, daß die männlichen Insaßen der Anstalt ihre Trinkgelder beim Nachbar in Alkohol verwandelten, daher trunken und randalsüchtig nach Hause kamen und hatte dem Walder darüber Vorwürfe gemacht. In Folge dieses Ereignisses wurde die Abgabe von Trinkgeldern an arbeitsfähige Anstaltsinsaßen bedeutend eingeschränkt. Hier wäre Stoff für eine Volksschrift antialkoholischer Tendenz. Den 1. Juni tagt hier die gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Meilen. Referent Herr Direktor Kölle von Regensberg: Ueber der Fürsorge für der Anstalt entlassene Schwachsinnige.

Auf Mai wird an der Sekundarschule als fakultatives Fach neben dem Englischen das Italienische eingeführt.

Der Chronisti Pfarrer Alfred Graf.

Gemeindechronik Hombrechtikon 1903

März 22. In der Gemeindeversammlung wird ein Beitrag von Frk. 1500 für Erstellung eines Absonderungshauses beim Krankenasyl Rüti (und Umgebung) ausbezahlt beschlossen.

Die Sekundarschulkreisgemeinde beschließt auf Antrag der Sekundarschulpflege die Umwandlung der Besoldungszulagen in Alterszulagen in der Weise, daß die Anfangszulage Frk. 500 beträgt und von zwei zu zwei Jahren um 100 Frk. steigt bis zum Maximum von Frk. 800.

Auch die Schulgemeinde Hombrechtikon Dorf hat schon am 25. Jan. die gleiche Umwandlung beschlossen. Anfangszulage Frk 500, nach je zwei Jahren Frk. 50 mehr bis zum Maximalbetrage von Frk. 800.

Die Kirchgemeinde beschließt die Erstellung neuer Kirchtüren nach den Plänen von Architekt J. Kehrer in Zürich im Voranschlag von Frk. 2500. Im Laufe des Sommers werden dieselben durch Schreiner Kaspar Heusser, alt Sigris, erstellt. Die Kunstschnitzereien (an der Haupttüre das Gemeindegewapp, die Garbe, an den beiden Seitentüren Rosen- und Rebenblätter und Engelsköpfchen) fertigt Holzbildhauer Volkart in Zürich. Es werden automatische Türschließen angebracht, die wesentlich dazu mithelfen, im Winter die Wärme nicht entweichen zu lassen. Einweihung durch Türenpredigt über Joh. 10^o am 20. Dezember.

Die alte Haupttüre trug noch ein Andenken an den Tag des Züriputsches (6. Sept. 1839) an sich. Als an jenem Tag die Kirche zum Zwecke des Sturmläutens nicht geöffnet werden wollte, schoß ein Hitziger, Zolliker mit Namen (vso Hägnigogg) eine Flintenkugel auf die Kirchtüre, aber sie durchschlug die Tür und flog ins Chor, wo die Spur jetzt noch an einem Kirchstuhl zu sehen ist. Das Loch in der Haupttüre wird durch einen Holzpfropfen ausgefüllt. (Kosten Frk. 2268.10).

Von Sonntag 23. August an ist das Orgelspiel unmittelbar nach der Predigt, als Ueberleitung zum Gebet, zur Befriedigung der Gemeinde eingeführt worden.

23. August und 11. September furchtbarer Sturm, der Bäume entwurzelt und an den Baumfrüchten großen Schaden anrichtet.

Am 3. September verbrennt in Feldbach unterhalb dem „Röbli“ die sogen. Schafscheune, durch Fahrläßigkeit eines übernachtenden Vaganten.

Am 2. Oktober abends 4 Uhr kommt der durch Eröffnung der elektrischen Strassenbahn Wetzikon – Meilen überflüssig gewordene Postwagen (Kurs Gossau – Grüningen – Hombrechtikon) zum letzten Mal, bekränzt in unser Dorf gefahren. Wehmütig bläst der Postillon.

Am 11. Oktober wird Werkmeister Bohli von hier im Transformatorenhaus Grüningen vom Strom getroffen und erhält schwere Brandwunden an der linken Schulter und am rechten Fuß. Doch erholt er sich wieder völlig.

Am 3. November ist in unserer Kirche Konzert der Gesangsvereine Uetikon, Obermeilen, Feldmeilen und Hombrechtikon. Ertrag 170 Frk. für den Pestalozzifond des Bezirks Meilen.

Am Sylvester und Neujahr tummeln sich hunderte von Eisläufern auf dem zugefrorenen Lützelsee.

In Schirmensee wird an einem alten Haus bei Anlaß der Reparatur ein Sanskritspruch in Goldschrift eingemeißelt. Sâtyât Nasti Paro Dharma; das soll heißen: Kein Gesetz über der Wahrheit. In jenem Haus wohnt als Glasmaler ein Mann namens Megerle, der sich der Verwandtschaft mit Abraham a Santa Clara rühmt.

Der Chronisti Pfarrer Alfred Graf

Gemeindechronik Hombrechtikon 1904

Das war ein außerordentlich günstiges Jahr. Ein normaler Winter, ein wundervoller Wonnemond, ein heißer gewitterarmer Sommer, ein Herbst, da man keine Klagen führte, nur daß da und dort wegen Versiegens der Brunnen Händel entstanden. Am 16. Dezember noch war ein schöner Regenbogen zu sehen.

Doch schlug am 4. Mai der Blitz ins obere Neuhaus, zwar ohne zu zünden, nur in der Küche arg rumorend.

Und am 9. Juni trat ein furchtbarer wolkenbruchartiger Regen ein, der in den Rebbergen schwemmte und im Zweienbach einem braven Mann das Leben kostete. Konrad Zuber wollte, aus der Fabrik heimkehrend, einem andern helfen die Schwellvorrichtung aufzuziehen. Dabei riß die Kette und der Brave stürzte in den hochgehenden Bach, betäubte und verletzte sich im Sturz und ward von den Fluten in den See hinaus geschwemmt, ohne daß Menschen ihn retten konnten. Gleichen Tages ward ein Wetterschütze in Uerikon Stäfa, Pünter, schwer verletzt, indem eine Ladung zu früh losgehend ihm ein Auge verletzte und die rechte Hand wegriß.

Am 28. Februar wurden die Primarlehrer und der Geistliche in der Erneuerungswahl ehrenvoll bestätigt.

Die Abstimmungen über das Lehrerbesoldungsgesetz ergaben in unserer Gemeinde im Frühling und Herbst die gleiche Zahl NEIN (321). Da aber im Herbst auf Anregung der Schulpflege sämtliche Gemeindebehörden empfehlend für das Gesetz eintraten, stieg die Zahl der JA von 106 auf 173.

Die Naturheilinitiative ward hier mit 314 gegen 116 Stimmen verworfen.

Am Pfingstfest wird ein Orgelfond gegründet zum Zwecke späterer Renovation unserer aus dem Jahre 1809 stammenden Orgel.

Am 9. August beschließt die Schulgemeinde Feldbach wegen abnorm großer Schülerzahl (89) Errichtung einer zweiten provisorischen Lehrstelle auf 1. November. Verweserin Frl. Johanna Goerwitz aus Zürich.

Am 29. September wird in der Kiesgrube bei der Buhn ein Mann (Süss) verschüttet und schwer verwundet; doch kommt er mit dem Leben davon.

Gleichen Tages steckt sich ein an Kehlkopfkrebs leidender Erdarbeiter im Langacker eine Dynamitpatrone in den Mund und zündet die Zündschnur an, so daß der Kopf total weggerissen wird. Der Schwermütige konnte die Tat in einem unbewachten Moment im Freien vollbringen.

Sonntag 24. Juli Predigt zum Gedächtnis Heinrich Bullingers.

Am 16. März beschließt die Gemeinde auf Antrag der Kirchenpflege, die Beerdigungen haben an Werktagen nachmittags 2 Uhr stattzufinden. Ueber diesen Beschluß ist ein Gastwirt sehr ungehalten, weil nun die Leichengastmähler wegfallen.

Der Chronisti Pfarrer Alfred Graf.

Gemeindechronik Hombrechtikon 1905

Wetter. Mit diesem Jahr sind die Landwirte wohl zufrieden. Es gab viel Heu, das bei günstiger Witterung geerntet werden konnte. Der Spätsommer freilich, die Monate August, September, Oktober, war regnerisch. Der Mangel an Sonnenschein beeinträchtigte das Reifen der Trauben, und während man im Sommer schon auf eine Extraqualität gerechnet hatte, „zog“ der Saft sehr schlecht und nur die bedeutende Quantität verschaffte den Weinbauern trotz niedrigen Preisen noch einigen Gewinn. Im November und zum Teil im Dezember war die Witterung wieder besser und der Bauer konnte seine Herbstarbeit, wenn auch verspätet, vollenden.

Am 25. Juni schlägt der Blitz in das von einer zahlreichen Familie bewohnte Haus des O. Strickler im Schlatt, demoliert Ofen und Kamin, verletzt aber die in der Küche befindlichen Kinder zum Glück nicht.

Die Wetterkanonen, 1901 eingeführt, in unserer Gemeinde ursprünglich in 13 Exemplaren vertreten, von Schirmensee bis Braunisberg, Lautikon und Schwesterrain, werden auf 16 vermehrt, kommen aber diesen Sommer wenig zur Anwendung.

Bauten. Im Februar wird die Wasserversorgung erweitert, indem Langenried und Tobel einbezogen werden. An jedem dieser Orte ist nun ein schmuckes Hydrantenhäuschen zu sehen. Beitrag aus der Brandassekuranz an die Frk. 38554 betragenden Kosten der Erweiterung: Frk. 6925.-.

Im Juni werden für die zwei größten Glocken neue Glockenlager (System Ruetschi Aarau) erstellt. Gesamtkosten Frk. 662.40.

Im August wird das schadhafte Kamin der 1890 erstellten Kirchenheizung abgebrochen und durch ein neues solides ersetzt. Kosten Frk. 293.65.

Im Juni werden die Aborte des Primarschulhauses im Dorf mit ca. 1000 Frk. Kosten repariert und Oelpissoirs angebracht.

Industrie. Die Gewerbezahlung vom 9. August ergibt für Hombrechtikon 599 Betriebe. (256 Landwirtschaft, 173 Industrie und Handel, 170 Heimarbeit), dabei sind 1227 Personen beschäftigt, 582 Betriebe ohne, 17 mit Motoren (271 Pferdekkräfte). Im Eichthal haben wir nun eine Fabrik für elektrische Spezialitäten (Meßinstrumente, Registrierapparate, Wechselstromzähler, wissenschaftliche Instrumente) Trüb Fierz & C^{ie}. In Feldbach etabliert sich in der ehemaligen Brauerei eine Fabrik elektrischer Fahrzeuge: A. Tribelhorn, erste schweizerische Spezialfabrik für elektrische Automobile, Lastwagen und Dreiradgefährte größter Leistungsfähigkeit. Im Langenried besteht die Teppichfabrik Schäfer nun schon 10 Jahre; die erste schweizerische Sägen- Maschinenmesser- und Werkzeugfabrik Beglinger & C^{ie} daselbst wird nach Wetzikon übersiedeln. In Feldbach besteht auch eine Fabrik (Schaufler) für chemische Präparate; im Tobel ein Etablissement (Gagg & C^{ie}) für Baumwoll- und Seidenindustrie.

Erfindung. Im Herbst macht Gottfr. Bachmann, Reparaturwerkstätte bei der Kirche, eine interessante Erfindung, für die er sich das Patent sichert und von der er eine Umwälzung in der Technik erwartet. Es ist ein „Auftriebsmotor“ von höchst einfacher Konstruktion, welcher gestattet, die Kraft des liegenden, unbewegten Wassers zum Antrieb von Maschinen jeglicher Art und Größe zu verwenden, das Ei des Columbus! Der Erfinder ist Temperenzler und wenn sich, wie der Chronist glaubt, seine Erwartungen erfüllen, so würde das alte Wort in eigenartiger Weise wahr: áriston dè hydôr.

Die Uerikon – Bauma Bahn wird für die Zukunft nicht mehr in dem Grade wie bisher ein Sorgenkind sein. Das Defizit pro 1905 wird nur ca. Frk. 4000 betragen gegen Frk. 32000 im Vorjahr. Der neue Betriebsdirektor hat verstanden, die Ausgaben zu reduzieren.

Gedenktage. Im Mai feiert die Armenpflege das 25jährige Amtsjubiläum ihres Aktuars, J.J. Strickler. Dankesurkunde und Ehrengeschenk (Frk. 100).

Im Dezember gedenkt man bei der Christbescherung des 25jährigen Bestandes der Armenanstalt im Braunisberg. Sie hatte in dieser Zeit vier Verwalter: Dietrich, Bühler, Kunz und Kriesi (Letzterer seit 1895).

Im Herbst beginnt der Pfarrer im Romenhaus über den Winter monatliche Bibelstunden. Das Bezirksfest für Mission und protestantischer kirchlicher Hilfsverein fand hier unter großartiger Beteiligung von nah und fern statt (10. Sept.). Die Vereine sangen dabei, u.a. mit Orgelbegleitung den Chor: „die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ aus der Schöpfung von Hayden. Steuer Frk. 380.30.

Der Turnverein, seit 1897 bestehend, erwirbt sich diesen Sommer den 8. Ehrenkranz. Gegründet wird im Dezember ein Jungfrauenverein zum Zwecke der Verarbeitung von Kleidungsstücken für Arme.

Nekrolog. Am 23. Oktober stirbt Kantonsrat J. Heinrich Dändliker, von 1886 bis 1898 Gemeindepräsident, Gründer und Präsident des Verkehrsvereins, Ehrenmitglied des Sängervereins, dessen hauptsächliche Stütze er als trefflicher Tenorist in früheren Jahren gewesen. Ein Mann von einfachen Sitten, strenger Rechtlichkeit und kirchlichem Sinn, der sich den Dank der Gemeinde in reichem Maaß erworben. An seine Stelle wird am 31. Dez. gewählt Gemeindepräsident Herm. Walder.

Am 8. Januar war Friedensrichter Kunz als Bezirksrichter neu gewählt, am 21. Mai Pfarrer Alfred Graf als Synodale bestätigt worden.

Kulturgeschichtliches. In früheren Jahren pflegte man am Neujahr die Gratulation recht umständlich anzubringen: „J weuschi es guets, glückhaftigs, gsunds, gsägnets, freudrichs neus Jahr und das er na mängs möged erläbe i gueter Gsundheit und Gottes Säge!“ Jetzt macht man's kürzer, etwa: „E guets neus“ oder auch nur: „E guets“! oder das audentische: „Prost Neujahr“. Aber es ist auch so gut gemeint.

Ein Vers über die Trägheit im Kirchenbesuch (mir mitgeteilt von einem kranken Bauer/Landwirt).

Der Bauer spricht:

*Im Frühling fürchten wir Katarrh,
Im Sommer ist's zu heiß fürwahr,
Im Herbst hat man zuviel zu tun,
Im Winter muß man einmal ruhn.*

31. Januar 1906

Der Chronisti Pfarrer Alfred Graf.

Gemeindechronik Hombrechtikon 1906

Naturlauf. Dies Jahr brachte uns einen heißen Nachsommer und fruchtreichen Herbst. Einige außerordentliche Naturerscheinungen waren zu beobachten. So ein Gewitter mit mehrfachen starken Donnerschlägen schon am 6. Januar. Der Chronist beobachtete am Morgen des 17. Januar den deutlichen starken Ansatz eines Regenbogens in der Richtung nach Oetwil. Vom 18. bis 21. Mai gießt unendlicher Regen herab, der beim Neuthal, Bauma, eine Rutschung veranlaßt, wodurch das Bahntrassé der UeBB verschüttet wird, was große Verbauungen nötig macht.

Am 19. Juni Morgens 1 Uhr wird durch Blitzschlag, deren in diesem Jahr viele vorkommen, die Scheune des Zimmermanns Wüst in Lautiken eingäschert, das Wohnhaus dank der in jenem Gemeindeteil neu erstellten Hydranten gerettet.

Am 3. August Abends 8¼ Uhr schlägt der Blitz in das Wohnhaus auf der Buhn. Der mit Vater und Mutter beim Nachtessen sitzende 23jährige Sohn Jean Staub wird erschlagen, indeß die andern betäubt zu Boden sinken. Das Haus hatte keinen Blitzableiter.

Der Schneefall setzt schon am 10. Dezember ein und eröffnet einen äußerst kalten Winter. Merkwürdig ist der Temperaturumschlag vom 31. Dezember vormittags bis 1. Januar 1907 Vormittag. (– 16° R und + 4° R, also 20° R Unterschied).

Gemeindeleben. Am 11. Febr. werden beide Sekundarlehrer, H. Steiger und Frz. Arnold ehrenvoll bestätigt (19 und 5 Nein). Unterm 4. März wird die Errichtung einer vierten Lehrstelle an der Primarschule im Dorf einmütig auf Herbst 1906 beschlossen, um der Ueberfüllung der Elementarabteilung (90 Schüler) abzuhelpen und Kredit für nötige Umbauten erteilt (3000 Frk.).

Für den nach Zürich gewählten Hr. Lehrer U. Flaad wird am 25. März Hr. Lehrer Alb. Heer von Oetwil in Unterhittnau und an die neue Lehrstelle am 28. Okt. Hr. Lehrer J. Angst von Wyl in Tann gewählt. Antritt auf Mai 1907, da er in Tann vorher nicht entlassen wird.

Auch in Feldbach plant man die Erstellung eines neuen Schulhauses mit zwei Lehrzimmern und einer Lehrerwohnung. Die Sekundarschulkreisgemeinde endlich entschließt sich am 24. Juni zum Bau einer Turnhalle und eines Waschhauses im Voranschlag von zusammen Frk. 25500.

Gleichen Tages wird beschlossen, an Stelle des Fußweges vom Tobel in den Laufenbach für 6000 Frk. eine Straße zu bauen.

Im Juni werden durch Spengler Alf. Fierz neue kupferne Abfallrohre am Kirchturm für Frk. 1350 erstellt.

Das eidg. Lebensmittelgesetz wird hierorts mit 354 Ja gegen 102 Nein angenommen.

Vergabungen. Am 6. Januar schenkt ein in Paris lebender Kaufmann, der hier aufgewachsen, der Volksbibliothek 100 Frk. Am 20. März erhält das Spendgut 50 Frk. Im Februar starb im Neuhof die geistesschwache Frl. Bertha Heusser. Zum Andenken wurden vergabt 1500 Frk. dem freiw. Armenverein, wodurch der Verein in die Lage kam, keine Mitgliederbeiträge mehr zu beziehen. 1500 Frk. der Krankenpflege, 1000 Frk. dem Kindergarten, 500 Frk. der Volksbibliothek.

Im Dezember werden zum Andenken an Hr. Scheller in Schirmensee 500 Frk. für alte gebrechliche Hausarme, 250 Frk. dem Männer-Krankenverein, 250 Frk. für Weihnachtbescherungen im Armenhaus und ein Faß Rotwein für kränkliche Anstaltinsassen vergabt.

Nekrologe. Im April stirbt Hr. Bezirksrichter J.J. Schärer vom Wellenberg; von 1878 bis 1903 Mitglied der Sekundarschulpflege, 1888 bis 1904 Bezirksrichter, wie schon sein Vater gewesen. Er war früher auch Gemeinderat, ein ruhiger, einsichtiger und pflichttreuer Mann und angenehmer Kollege. – An seinem Geburtstag starb (3. Juni) Wirt Alb. Kunz zum Rößli Feldbach.

Leider müssen wir auch zwei Selbstmorde verzeichnen. Sonntag 11. November vormittags 7 Uhr erschießt sich in seiner Wohnung Jak. Huber im Lät, in einem Anfall von Wahnsinn, mit seinem Jagdgewehr. Am 16. November wird im Zürichsee die Leiche der am Abend des 6. November aus dem Elternhause in der Gamsten entwichenen 30 Jahre alten Mathilde Pfister gefunden. Die Tochter war schwerhörig, eigensinnig und zu Zeiten schwermütig. Auch des am 4. Oktober an Hirnschlag verstorbenen alt Sigrist Kaspar Heusser, Schreiner, sei gedacht. Er war ein schlichter guter Mann mit trefflichem Gedächtnis für Gemeindeereignisse.

Festliches. Am 23. April findet eine Tripelhochzeit statt. Bei Anlaß der Trauung einer Tochter feiern die Eltern Güttinger im Weingarten die silberne Hochzeit (copuliert 1880 April 6.), die Großeltern in Rüstigkeit goldene (copuliert 1850 April 6.).

Am 6. Mai, einem wunderschönen Frühlingstag, Fahnenweihe des Schützenvereins. Ca. 300 Schützen. Man tafelt in Wald und Wiese unter luftigen Militärzelten im Langacker.

Am 21. Oktober hält Pfarrer Kinzenbach aus Braunau in Bayern über die Evangelischen in Oesterreich einen Vortrag. Steuer 110 Frk.

In diesem Jahr erscheinen zum ersten Mal im Fremdenblatt der Verkehrsvereine am Zürichsee (2. Jahrgang) Artikel von Hombrechtikon, einer von Lehrer R. Strickler, zwei andere und ein Gedicht auf 1. August von Pfarrer Graf.

Kulturgeschichtliches. Ein altes, an die Revolutionszeit erinnerndes Sprüchlein, früher in dieser Gegend gebraucht, wann Mütter das Kind auf den Knien schaukelten, lautet:

*Seira, seira, seirassa,
Geld ist besser als Assignat,
Assignat ist Lumpegeld,
Solidate ziehnd is Feld.
Seira, seira seirassa,
Geld ist besser als Assignat.*

Der Chronist Alfr. Graf, Pfarrer

Gemeindechronik Hombrechtikon 1907

Im langen Winter 1906/07 wird auf dem Lützelsee und Seeweidsee viel Eis gebrochen. Mit der Bahn allein wurden 160 Waggons fortgeschafft. Das Jahr war ein Mitteljahr für die Landwirtschaft. Schon am 11. März beginnen die Gewitter. Am 12. Juni starke Schwemmung und Hagelschlag in Feldbach. Noch am 14. Dezember ein Gewitter. Am 1. Juni wird Kirchenpfleger R. Bühler auf Rüti beim Wetterschießen verletzt, durch zu frühe Entladung der Wetterkanone wird vom verrosteten Trichter ein Stück weggeschossen. Der furchtbare Knall zersprengt dem Schützen das linke Trommelfell. Man beginnt an der Wirkung des Wetterschießens zu zweifeln. – Am 7. Oktober gebiert eine Frau im Vorderwald Drillinge, die aber alle sterben.

Gemeindeleben. Seit Januar fährt auf der UeBB ein nach Baurat Kittel in der Maschinenfabrik Esslingen umgebauter Sepolletdampfwagen (vertikaler Röhrenkessel mit Ueberhitzer), der von den SBB der Bahn Uerikon – Bauma abgetreten wurde. Er ist $\frac{2}{5}$ billiger als eine Lokomotive, erspart an Kohlen $\frac{4}{5}$, an Personal $\frac{2}{3}$; ist der einzige in Europa. Es ist nur ein Wagen der vorn den Motor, dann den Postraum, den Raum für Passagiere und zuletzt eine Plattform für Gepäck und Stehplätze enthält. In Feldbach wird am 20. Januar zum zweiten Lehrer gewählt Hr. Paul Hirs von Dielsdorf. Am 27. Januar verunglückt beim Schlitteln in Herrliberg die hiesige Vikarin Frl. Wachter. Schädelbruch. Sie kann die Schule in diesem Schuljahr nicht mehr betreten. Am 24. Februar wird Frl. Johanna Schärer in Uezikon nach Zürich gewählt. Zum Verweser wird Herm. Kunz von Oetwil ernannt, der die Stelle direkt aus der Trinkerheilstätte Ellikon stammend antritt.

Bauten. Hombrechtikon beschließt die äußere Renovation des Primarschulhauses (Voranschlag 3500 Frk.) wodurch das Schulhaus eine wirkliche Verschönerung erfährt. Im Herbst wird die Pflasterung um die Kirche neu erstellt (Frk. 1576.50). Zur selben Zeit, am 6. Oktober nämlich leuchtet in Feldbach das elektrische Licht auf, bezogen vom Elektrizitätswerk Jona.

Abonnenten: In Feldbach 17 mit 350 Lampen.
In Schirmensee 7 mit 179 Lampen.
Im Schlatt 18 mit 150 Lampen.

Im Sekundarschulhaus wird das Marmorrelief vom Grabe des „Erziehers“ Kunz in der Morgensonne mit dem Spruch in schöner Umrahmung aufgestellt:

*Die Sonne sank, empor dir stieg
des Himmels Morgensonne rein.
Stets rangst du nach des Lichtes Sieg,
wie muß dir fort nun selig sein!*

Dem treuen Lehrer, seine dankbaren Zöglinge.

Gedenktage. Am 20. Juli Gedenktag des vor 10 Jahren abends 5 Uhr eingetretenen furchtbaren Hagelwetters, das das ganze Gemeindegebiet betraf (mit dem größten Teil der Seegegend) und nach amtlicher Schätzung folgenden Schaden anrichtete:

An Kulturen 374643 Frk.
An Bäumen 236110 Frk.
An Gebäuden 46584 Frk. Summa 657337 Frk.

Am 17. März predigt zum Gedächtnis Paul Gerhard, Psalm 116¹⁰.

Zur Einweihung der schönen geräumigen Turnhalle und zur Feier des zehnjährigen Bestandes des hiesigen Turnvereins findet am 30. Juni ein von 23 Vereinen und 700 Turnern besuchtes äußerst gelungenes Turnfest statt, dem sich am 1. Juli ein einfaches, aber gemütliches und befriedigendes Jugendfest anschließt. Noch nie sah Hombrechtikon solche Menschenmassen. Auf dem schönen Festplatz zwischen dem Hause zur „Flora“ und dem Beisler befand sich die Festplatzhütte, bei der Turnhalle die Budenstadt. Es herrschte schönste Harmonie, die in wenig taktvoller Weise durch den Präsidenten des Kampfgerichtes gestört wurde, der es nicht lassen konnte, daran zu erinnern, daß es vor 20 Jahren hier als Sekundarlehrer weggewählt worden sei und seinen einstigen, größtenteils längst verblichenen Gegnern Steine nachwarf.

Am 2. Juni schönes Volksliederkonzert des Männerchors Sängerbund Winterthur in der Kirche. Unser in solchen Dingen nicht verwöhntes Publikum ist äußerst dankbar für so edle Unterhaltung.

Nekrologe. Am 8. August ertrinkt der Sekundarschüler Jakob Egolf, dessen Vater vor Jahren schon verunglückte, in einem Torfwasserloch beim Seeweidsee.

Nach langem Leiden stirbt am 15. Oktober unser Gemeindevorstand Herrmann Walder zum Sonnenhof, der viele Aemter in seiner Person vereinigte. Sein Vater und Großvater waren beide lebenslänglich Lehrer in Hombrechtikon. Er selbst, ursprünglich Kaufmann, 1863 bis 1883 im Ausland, viel auf Reisen, kehrte dann hieher zurück, war 22 Jahre Gemeinderat, von 1890 an Gutsverwalter, von 1898 an Präsident, von 1905 an Kantonsrat. Er besorgte von 1896 dem Gründungsjahr, bis zum Tode das Quästorat der Gemeindekrankenpflege. Ein ruhiger, einsichtiger, pflichttreuer Mann, dessen Leiden und Hinschied große Teilnahme weckte.

Am 17. November wird zu seinem Nachfolger gewählt Hr. Emil Bühler, Schlossermeister Sommerau. Als Kantonsrat am 3. November Hr. Alb. Wettstein Tobel.

Am 1. Dezember stirbt im 83. Altersjahr Kaspar Pfister im Blumenberg ob Niederfeld, ein stiller treuer Mann, anhänglich an die Kirche, der er 24 Jahre lang als Kirchenpfleger diente. Seine Schwester war es, die 1867 der Gemeinde die silbernen Abendmahlsgeräte geschenkt hatte.

Am 10. Dezember verunglückte beim Holzfällen im Dorlentobel Hilarius Menzi; Arm- und Beinbruch und schwere Verletzung im Genick, doch kommt er mit dem Leben davon.

Soziales. Im Spätherbst eröffnen die Sozialisten in unserer Gemeinde eine Reihe von Vorträgen. Besonders derjenige des Pfarrers Pflüger über das so sinnreiche Thema „der Himmel auf Erden“ erregt in unserer Bevölkerung Anstoß und Widerspruch. Es ward ihm ein volles Haus gewünscht, das Herz des Volkes gewann er nicht.

Der sozialdemokratische Zählkandidat bei Anlaß der Wahl eines Bezirksrichters machte in unserer Gemeinde ganze 9 Stimmen.

Zur heilsamen sozialen Arbeit ist zu rechnen die Ausstellung der Lehrlingsarbeiten in der Turnhalle und der Bügelkurs, der vom Frauenverein eingerichtet und von 21 dankbaren Teilnehmerinnen besucht wurde, sowie auch der Näh- und Flickkurs im Winter.

Die neue Militärorganisation ward in unserer Gemeinde am 3. November mit 426 gegen 104 Stimmen angenommen. Im Bezirk waren es 3560 Ja, 869 Nein.

Im Fremdenblatt vom obern Zürichsee erschienen drei geschichtliche Artikel von Lehrer A. Heer und ein Gedicht „die drei Seen“ (Zürichsee, Lützelsee, Seeweidsee in der Gemeinde Hombrechtikon) von Pfarrer Graf.

Der Chronist Graf Pfarrer

Gemeindechronik Hombrechtikon 1908

März 29. Budgetgemeinde. Steuerfuß für Gemeindegut 5.50, Kirchengut 0.70, Sekundarschule 1.20, Armengut 2, Schulgut Hombrechtikon 2.50. Zusammen die beträchtliche Höhe von 11.90 per Steuerfaktor.

Zur Erweiterung der stark durch Güterverkehr in Anspruch genommenen Bahnhofanlage Hombrechtikon, wird ein Beitrag von Frk. 2500 beschlossen.

Der Antrag der Sekundarschulpflege auf Erhöhung der Alterszulage der Sekundarlehrer auf Frk. 1000, bei 500 beginnend und alle zwei Jahre um 100 Frk. sich erhöhend, wird mit 29 gegen 24 Stimmen verworfen.

April 26. Feldbach verwirft mit 49 gegen 8 Stimmen den Antrag der Primarschulpflege auf Einführung des Ganzjahrunterrichtes an den Classen 7 und 8.

Hombrechtikon beschließt die Einführung des Handfertigkeitsunterrichts für die Knaben der 6. Classe.

Es sollen diesen Frühling für ca. 45000 Frk. Heu gekauft worden sein, während in andern Jahren für ca. Frk. 26000 verkauft wurde (aus unserem Gemeindegebiet).

Mai 5. Einweihung des neuen Schulhauses in Feldbach. Beschluß 6. Nov. 1906. Erster Spatenstich Mitte Mai 1907. Kosten Frk. 95000. Es reden Schulpräsident C. Bühler, Schirmensee; Schulpflegepräsident Pfarrer A. Graf und für den Erziehungsrat Nationalrat Fritschi.

Mai 24. Ein denkwürdiger Sonntagmorgen! Nachdem Tags zuvor reichlich Regen gefallen war und man am 18. Mai bei prächtig warmer Witterung zu heuen angefangen hatte, fing es am 23. abends bei 4° R zu schneien an. Am Morgen deckt nasser, kompakter tiefer Schnee die ganz Gegend. Schwere Schneewolken hangen tief herunter. In Gärten und Wiesen liegen abgebrochene Aeste oder hangen herunter. Viele Bäume sind förmlich auseinander gerissen. Das üppige weiche Gras ist abends noch unter der Schneedecke verborgen. Bluest, Heu, Schnee in einer Woche! Ein schwerer Schaden. Doch tritt zum Glück kein Frost ein. – Vor 41 Jahren (am 24. Mai 1867) schneite es an gleichen Tage auf die Heuschöchlein.

Mai 29. Da in der ganzen Gemeinde des Schneedrucks wegen der Heuet zu gleicher Zeit beginnen muß, beschließt die Primarschulpflege zum ersten Mal, 14 Tage Heuferien eintreten zu lassen, welchem Beschluß die Sekundarschulpflege sich aber nicht anschließt.

Juni 14. Die Gemeinde beschließt Erhöhung der Besoldungen für verschiedene Beamte (Präsident Frk. 700, Kanzlei Frk. 2000, Gutsverwalter Frk. 1000, Civilstandsbeamter Frk. 650, Weibel Frk. 1300). Dafür Abschaffung jeder Art von Gratifikationen.

Es wird beschlossen, das Wetterschießen künftig zu unterlassen. – Im November werden die Wetterkanonen zum Verkauf ausgeschrieben, das Ende einer Illusion!

Die abgeänderten Alterszulagen der Sekundarlehrer werden nun doch im Sinne der Vorschläge vom 29. März 1908, aber mit Gültigkeit erst ab 1. Januar 1909 von der Gemeinde akzeptiert.

Juli 5. Pfarrer Alf. Graf Hombrechtikon wird an Stelle von Kirchenrat Dekan Schuster, Männedorf, in die Bezirkskirchenpflege gewählt mit 1650 Stimmen (Wahlkreis Bezirk Meilen).

August 1. Es wird heute die Agentur der Zürcher Kantonalbank in unserer Gemeinde eröffnet. – Am Abend findet zum ersten Mal, vom hiesigen Verkehrsverein veranstaltet, eine Bundesfeier auf der Ebene bei Lautikon statt. Gesangsvereine und Musikgesellschaft wirken mit, und Pfarrer Alfr. Graf hält die patriotische Ansprache.

August 17. Für Lehrer Hermann Kunz in Uezikon wird ein Strafvikariat errichtet wegen hochgradiger Trunksucht im Rückfall. Kunz wird auf 1. Oktober a.c. aus dem Verzeichnis zürcherischer Lehrer gestrichen. Verweserin Frl. Winteler von Zürich.

August 30. Probefahrten eines elektrisch betriebenen Feuerwehrgagens von 30 HP, System Tribelhorn Feldbach. Der schöne leistungsfähige Wagen ist für die Stadt Bern bestellt.

September. Auf dem Lützelsee fährt ein Ruderschiff, das der Verkehrsverein zur Benutzung angeschafft hat.

September 27. Die Schulgemeinde Uezikon erhält von der politischen Gemeinde auf 5 Jahre zunächst, eine jährliche Subvention von Frk. 500, welche Summe als Zulage an den Lehrer verwendet werden soll. Dafür verzichtet die Schulgemeinde Uezikon auf die von ihr angeregte, von den Schulgemeinden aber abgelehnte Vereinigung der drei Schulgemeinden, die früher vereinigt waren, aber 1845 sich trennten.

Oktober 31. Der heute zu Ende gehende Monat war nach den Zeitungen der trockenste seit 1858. – Diesen Herbst reifen alle Früchte außerordentlich früh, mindestens 14 Tage früher als sonst. Der Obsthandel kann sich nicht recht entwickeln, weil es überall viel Aepfel gibt.

November 1. Die Gemeinde beschließt, die elektrische Beleuchtung durch die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich erstellen zu lassen.

Dezember 10. Die Krankenmobiliemagazine des Männerkrankenvereins und des freiwilligen Armenvereins werden vereinigt und durch eine besondere Kommission verwaltet.

Nekrologe. Im Mai stirbt im Langenried Hauptmann J. Heinrich Dändliker. Pünter, ein Mann von allgemeiner Beliebtheit, im Alter von 75 Jahren. Er war ein Schüler von „Erzieher“ Kunz in der Morgensonne, lange Jahre Gemeindeammann, Gemeinderat, Sparkassen-Einnehmer, Bezirkskirchenpfleger. Seine Biederkeit, Schicklichkeit und Seelengüte machten ihn allgemein beliebt. Seine älteste Schwester war die 1887 verstorbene Frau Dekan Schuster, eine treffliche, in der Gemeinde immer noch nicht vergessene Frau.

Im Dezember stirbt in der Schleipfe J. Leuthold, der einzige Analphabet der Gemeinde, hochbetagt.

Dezember 17. Im Alter von 85 Jahren stirbt auf der Platte Kaspar Heusser, alt Bäcker, Sonderbundveteran, ein gemütsvoller Greis, Vater einer zahlreichen Familie. Er rettete in seiner Jugend einen Knaben im Lützelsee vor dem Ertrinken.

Der Chronist: Pfarrer Alfred Graf

Gemeindechronik Hombrechtikon 1909

In der Nacht vom 5. auf 6. Februar brennt Haus und Scheune des Christian Burkhalter im Weingarten ab. Das Haus war unbewohnt. Der Brandstifter, der sich die Sturmnacht für seine arge Tat ausersehen, wird nicht entdeckt.

Am 1. März abends 6 Uhr „als an der Fastnacht“ überfährt beim Bahnübergang im Lät der Abendzug ein mit Masken besetztes zweispänniges Fuhrwerk „der Riesenphonograph“, hergestellt aus einer alten Wetterkanone. Beide Pferde müssen abgetan werden. Fuhrmann und Masken kommen mit dem Schrecken davon. Für die Betroffenen wurden nachher Gaben gesammelt.

Im Frühjahr wird an Stelle des nach Zürich gewählten Primarlehrers Hch. Steinemann, Hr. Ulrich Flaad an die Lehrstelle im Dorf gewählt, der früher auch schon hier gewählter Lehrer gewesen, dann aber nach Zürich III verzogen war. Ein seltener Fall von Zug aufs Land. Eine Verlobung gab dazu Veranlassung und wohl auch einige Enttäuschung über die Schulzustände in jenem Stadtteil.

März 28. Es wird beschlossen, die elektrische Beleuchtung im Armenhaus Braunisberg einzurichten.

Im Mai werden riesige Massen von Maikäfern gefangen, auf dem Gebiet unserer Gemeinde über 50'000 Liter.

Juni 13. Die Kirchgemeinde beschließt einstimmig die Errichtung der elektrischen Beleuchtung in Kirche und Turm im Voranschlag von ca. Frk. 2900.

Auf Anregung von Wirten hin wird beschlossen, die Kirchweih auf den letzten Sonntag im August zu verlegen, damit der Fall einer Kollision mit diesem Volksfest in Stäfa nicht mehr eintrete. Der Gemeinderat war dafür, die Kirchenpflege nicht dagegen, weil sie fand, der mit diesem neben der Fastnacht höchsten Volksfest verbundene Trubel passe eigentlich nicht recht auf den bisher üblichen Sonntag nach dem Betttag.

Der Chronist darf aber nicht verschweigen, daß man von gewisser Seite einen Druck auf die Kirchenpflege ausübte und die Einwilligung zur Installation der elektrischen Beleuchtung der Kirche davon abhängig machte, daß die Kirchenpflege ihrerseits der höchst notwendigen Verlegung der „Kirchweih“ keine Opposition mache.

Vom Juni an ist den ganzen Sommer viel Dunst in der Luft, die Heuernte ist durch stete Unsicherheit der Witterung gestört.

August 1. Bundesfeier beim Schulhaus. Ansprache von Pfarrer Alfr. Graf, die nachher im Feuilleton der ZSZ erscheint.

August 10. Ein 86 Jahre alter schwerhöriger und eigensinniger einsiedlerischer Mann macht ein Attentat auf den Elektriker Obert, der aus des erstern Haus in der Eichwies eine Leiter anstellen wollte. Der alte Schlumpf versucht die Leiter zu fällen, schießt dar aus einem Revolver ohne zu treffen und schlägt den Arbeiter tückisch von hinten mit einer Harke auf den Kopf, wofür er Gefängnis bekommt.

Der Mann war wenige Wochen vorher mit 19 andern über 80 Jahre alten Männern unserer Gemeinde vor dem Egliahaus Haus in Lautikon photographiert worden. Der Verkehrsverein hat diese „Ahnengalerie“ im Interesse der Propaganda für unsre gesunde Gegend erstellen lassen.

August 29. Feier der 150. Kirchweih unter großer Teilnahme mit Gesängen und Bibellektionen. Predigt über den Text der ersten Kirchweih und der 100 jährigen: Psalm 93, Vers 5, Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses, o Herr, ewiglich. Steuer für den Orgelfond Frk. 150.15.

Oktober 8. Das elektrische Licht brennt zum ersten Mal in den Gaßhäfen. Die über 1000 Stangen, die zu diesem Zweck auf dem Gebiete unsrer Gemeinde kreuz und quer durch

Wiesen und Baumgärten mußten erstellt werden, entstellen die Gegend, aber die Straßenbeleuchtung, die nun am einsamsten Kreuzweg prompt funktioniert, ist auch etwas wert.

Am 13. Dezember fällt die 22 Jahre alte Sophie Isler im Schwesterrain infolge eines epileptischen Anfalls in einen Brunnen und ertrinkt, da es niemand bemerkt hat.

Am 31. Dezember funktioniert in der Kirche zum ersten Mal die elektrische Beleuchtung. Die Zeichnung zu den Wandarmen wurde von Herrn Kantonsbaumeister Fierz gemacht und von Herrn Kunstschlosser Nöbel in Zürich III ausgeführt.

Man ist allgemein befriedigt. Der Gottesdienst verläuft würdig und erhebend. Text Gen. 1²
Es werde Licht!

Der Chronisti Pfarrer Alfred Graf

Gemeindechronik Hombrechtikon 1910

Am 9. Januar findet in der Kirche ein sehr gut besuchtes Konzert mit Solovorträgen statt, dessen Reinertrag zu Gunsten des Orgelfonds Frk. 280 abwarf.

Am 6. Februar wird der Geistliche, Pfarrer Alfred Graf von Bäretswil, mit 437 Ja gegen 23 Nein bestätigt.

Mit Anfang des Jahres wird die Tuberkulosefürsorgestation eröffnet unter Leitung des Vorstandes der Krankenpflege, unter Zuzug von zwei Frauen aus dem freiw. Armenverein. Schwester Lina Winkler tritt als Krankenpflegerin mit einer Besoldung von Frk. 1600 ein. Die seit 1904 durch die eine Hebamme ausgeübte Krankenpflege war um die Hälfte billiger, ergab aber zu viele Kollisionen.

Erst Mitte Februar kann die Eisgewinnung stattfinden, das Eis ist zudem schlecht.

Am 20. Februar hält auf Veranstaltung der Lesegesellschaft unter viel Beifall Hr. Rezitator Bosshard aus Zürich einen feinen Rezitationsvortrag in der Krone.

Am 15. März geben die Schüler der ganzen Gemeinde ein wohl gelungenes Konzert mit Deklamationen zu Gunsten der Ferienkolonisten von Hombrechtikon. Ertrag Frk. 177.50.

Am 28. März wird der Antrag der Sekundarschulpflege auf Einführung eines Kadettenkorps von der Gemeinde aus finanziellen Gründen mit 28 gegen 14 Stimmen abgelehnt.

April 3. Lehrer Albert Heer wird nach Zollikon gewählt und nimmt die Wahl an, obwohl er 70 Nein erhalten und der kantonale Lehrerverein ursprünglich die Sperre über Zollikon für seine Mitglieder beschlossen hatte.

April 15. Chr. med. Dr. G. Pfisterer, z.Zt. in Heiden, kauft Haus und Praxis des wegziehenden Dr. W. Frey.

April 15. Eine an Tuberkulose leidende Insaßin des Armenhauses Bertha Wirz ertränkt sich in dem Feuerweiher bei der Sennhütte Braunisberg.

Mai 8./9. In einem Wasserloch beim Seeweidsee ertränkt sich, um der bevorstehenden Versorgung in der Gemeinde zu entgehen, der Hausierer Heinrich Bosshard von Sternenbergl. Die Schnapsflasche, sein treuer Begleiter durchs Leben, ward am Ufer leer gefunden.

Mai 11. Solenne Beerdigung der Adjutante Rosine Sennhauser, geb. 1867 aus dem Gunten, die seit 1888 der Heilsarmee zugetan mit brennendem und verzehrendem Eifer an zahlreichen Orten, besonders Basel, Aarau, Zürich „gekämpft“ hatte. Die Bestattung geht vor sich nach den Gebräuchen der Heilsarmee mit Fahnen, Musik, Gesängen, schlichten kurzen Zeugnissen im Dialekt, über eine Stunde lang. Des anhaltenden Regens wegen in der Kirche.

Mai 15. Zu Pfingsten sind die Höhen des Etzels und der Hohen Rhone noch tief verschneit.

Juni 14./15. Es gießt unendlicher Regen herab und entstehen Ueberschwemmungen im ganzen Schweizerlande. In unserer Gemeinde sind wegen Schwemmungen auf Dorf in den Rebbergen und ein Dammbbruch im Kanal gegen Feldbach zu verzeichnen.

Am 7. Juli heizt man mancherorts in der Gemeinde die Wohnstuben!

Die Alp Beinhuben, der Ratsgemeinde Schännis gehörend, ist Mitte Juni durch Erdschlipfe zerstört worden, die Alphütten zum Teil eingedrückt und ein Teil der Vicher getödtet. Man sieht von uns aus die Wunde im Berg als breiten, gelbbraunen gewundenen Streifen.

Am 24. Juli wird eine Liebessteuer für die Wasserbeschädigten in der Kirche aufgehoben. Sie ertrug die schöne Summe von Frk. 661.

Am 11. Juli stirbt an Gehirnschlagfluß im Alter von 50 Jahren Bäcker Kaspar Baumann im Dörfli, Vicepräsident des Gemeinderates.

Und am 30. September an Blinddarmentzündung der erst 30 Jahre alte, im Mai 1910 erst verheiratete Bäcker Edwin Staub bei der Kirche. Er bekleidete das Amt eines Friedensrichters.

An seine Stelle wird am 23. Oktober gewählt Heinrich Diener, Wiesental, mit 320 Stimmen.

Mitte Dezember ist der Etzel schneefrei, auf dem Schönboden erscheint die Schneesieben, in den Wiesen blühen Frühlingsblumen. Stürme, Regen und Schnee hatten wir ja im Sommer!

Das seit 4 Jahren bestehende Arbeitskränzchen verteilt an 43 Familien 122 Gegenstände.

Der Chronist: Pfarrer Alfred Graf.

*Original in Kurrentschrift in der Zentralbibliothek Zürich
Transkription Manusgetreu im Juli 2020
M. Suter 33, ex Widum, Hombrechtikon*